

Erläuterungstext

MH7

Entwurfsidee

Der Entwurf für das Mobility HUB 7 zwischen der Planstrasse LO und der zentralen Fußgängerachse des Bahnquartiers versteht sich mit seinem vielfältigen Angebot an Mobilitätsformen als neues Stadthaus für das Bahnquartier von Oberbillwerder. Seine horizontalen vegetativen Fassadenbänder und einladende Fassadengestaltung, sowie seine ablesbare Geschossigkeit schaffen einen menschlichen und identitätsstiftenden Maßstab und tragen zur Ökodiversität im Quartier bei. Dieses offene und großzügige Erscheinungsbild wird auch innerhalb der jeweiligen Parkdecks mit leicht geneigten Parkrampen, welche auf schlanken Stahlbetonstützen aufgelagert sind, fortgeführt.

Konstruktion

Die Gebäudestruktur ist in zwei Konstruktionsarten geplant. Zum einen das Parkhaus bestehend aus einer Pfosten-Riegel Konstruktion aus recyceltem Stahlbeton als durchgehende Rampenkonstruktion entworfen, auf welcher der Großteil der Stellplätze entlang der mit 4% Steigung leicht geneigten Rampen angeordnet sind. So kann auf die konventionellen kurzen und steilen Rampen verzichtet werden. Zur weiteren Erhöhung der Langlebigkeit und Wartungsarmut wird als Belag ein 2-lagiger Gussasphalt vorgesehen.

Die beiden Stirnseiten des Gebäudes, welche vorwiegend für öffentliche Nutzungen vorgesehen sind, werden in Holzbauweise geplant, was eine größere Flexibilität in der Nutzung und Bespielung der Flächen, auch geschossübergreifend, ermöglicht.

Mobilitätskonzept

Zwei Mobilitätsbänder durchziehen das Erdgeschoss: Das erste – Hard Mobility – schließt an die Planstraße LO an und umfasst die Einfahrt zum Parkhaus sowie Liefer-, Car-Sharing- und Mobed-Sharing-Flächen. Auf der anderen Seite fungiert die Slow & Alternative Mobility als Erweiterung des Platzes und bietet ein vielfältiges Mobilitätsangebot (E-Scooter, E-Bike und Bike-Sharing), eine Fahrradwerkstatt, eine Pumpstation per Rad, Quartiersboxen, eine Telefonladestation, sowie ein Café.

Die Mobilitätszentrale ermöglicht es, den Nutzer auf diese verschiedenen Angebote zu lenken. Auf dem Platz angeordnete Ränge ermöglichen den direkten Zugang zu den Car-Sharing und Familienparkplätzen im 1.Obergeschoss und der mit den Co-Working geteilten Mehrzweckfläche, welches auch als „Wohnzimmer“ und Treffpunkt für die Anwohnerschaft des Bahnquartiers genutzt werden kann.

Beleuchtung

Die durchgehenden Untersichten der Rampen und Decken ermöglichen eine besonders effiziente Lichtverteilung. Diese kann in klaren Linien entlang der Fahrgassen angeordnet werden, wobei die Lichtführung durch den Verzicht auf kurze Rampen auch beim Wechsel der Geschosse nicht unterbrochen zu werden braucht. Die Verwendung von LED-Leuchten garantiert niedrige Betriebskosten.

Energietechnik

Oberhalb der als Retentionsdach geplanten Dachflächen für Urban Gardening und nutzbaren Terrassenbereichen wird das Dach mit einer filigranen Metallkonstruktion für die Photovoltaik-Elemente geplant. Sie speisen unter anderem die elektrifizierten Stellplätze und unterstützen das natürliche Gefälle des Bewässerungssystems für die vegetativen Fassadenbänder.